

VKKJ: Mehr Lebensqualität und Autonomie für besondere junge Menschen

7.000 Kinder und Jugendliche wurden 2016 in neun Ambulatorien auf e-card betreut

In den neun Ambulatorien der „VKKJ - Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche“ werden kinderfachärztliche Untersuchungen durchgeführt, Diagnosen und Behandlungspläne erstellt sowie geeignete Therapien angewendet. Dazu gehört auch das Trainieren jener Handlungen, die in der alltäglichen Praxis wichtig sind. Ergotherapie, Logopädie, gestützte Kommunikation und Bewegungstherapie lauten einige der Fachbegriffe. Diese und viele weitere Therapien bietet die gemeinnützige Vereinigung in vier Ambulatorien in Wien und in fünf Ambulatorien in Niederösterreich für Kinder und Jugendliche mit schweren Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen. Sämtliche Leistungen stehen auf e-card zur Verfügung. Oberste Zielsetzung dabei: Die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern und deren Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben zu erhöhen.

Rund 7.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nahmen 2016 das Angebot der VKKJ in Anspruch, wie die Vereinigung in ihrem aktuellen Jahresbericht bekannt gibt. „Der große Zustrom zu unseren Ambulatorien und die anhaltende Nachfrage nach unseren Leistungen zeigt, wie wichtig unser interdisziplinäres Angebot für die jungen Menschen und deren Familien ist“, resümiert Mag. Andreas Steuer, Geschäftsführer der VKKJ.

Neben einer umfassenden medizinisch-therapeutischen Versorgung, die in jedem der neun Ambulatorien gegeben ist, bieten die einzelnen Einrichtungen zusätzlich jeweils besondere Schwerpunkte und spezielle Behandlungen. Dabei kommen teilweise neue Technologien und innovative Therapiemethoden zum Einsatz, ebenso wird Bewährtes fortgeführt und weiterentwickelt.

Ambulatorium Amstetten setzt auf „Unterstützte Kommunikation“

Ein Beispiel für den Einsatz neuer Technologien in der therapeutischen Praxis ist das Ambulatorium Amstetten, mit rund 950 Patientinnen und Patienten im Vorjahr die größte Einrichtung der VKKJ in Niederösterreich. Unter dem Motto „Unterstützte Kommunikation“ wurde dort ein neues Projekt erfolgreich gestartet. Dabei wird es Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Bewegungseinschränkungen mittels Computer und anderen technischen Hilfsmitteln ermöglicht, sich auszudrücken oder manuelle Tätigkeiten auszuführen, zu denen sie sonst nicht in der Lage wären.

Kinder und Jugendliche, deren Artikulationsfähigkeit eingeschränkt ist, können sich nun mittels Touch Screen und Joystick sowie weiterer Kommunikationsmodule mitteilen. Die Seifenblasenmaschine wiederum eröffnet Kindern mit motorischen Einschränkungen neue Möglichkeiten des spielerischen Handelns. Sämtliche Maßnahmen dienen dazu, die Koordinations-, die Mitteilungs- und die Artikulationsfähigkeit der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

CIMT im Ambulatorium Strebersdorf

Das Ambulatorium Strebersdorf im 21. Wiener Gemeindebezirk betreute im Vorjahr rund 1.050 Kinder und Jugendliche. Damit ist es nach dem Ambulatorium Wiental die zweitgrößte Einrichtung der VKKJ in Wien. Zu dem breitgefächerten Angebot im

Ambulatorium Strebersdorf gehören auch spezielle Therapien, die nach internationalem Vorbild adaptiert und weiterentwickelt werden.

Eine davon ist die CIMT-Methode. Die „Constraint-Induced Movement Therapy“ wurde vom US-Neurologen Edward Taub entwickelt. Sie richtet sich an Menschen mit Bewegungsstörungen im Armbereich. Ist davon nur ein Arm betroffen, besteht die Gefahr, dass dieser, obwohl eine gewisse Bewegungsfähigkeit vorhanden wäre, überhaupt nicht mehr eingesetzt wird. Bei der CIMT-Methode wird durch verschiedene Maßnahmen erreicht, dass der „kranke“ Arm wieder benutzt wird. Im Ambulatorium Strebersdorf wurde dazu eine spezielle „for kids“-Version entwickelt. Sie wird jeweils in Form fünftägiger Therapielager durchgeführt.

Familienprogramme und Therapiebegleithunde

Ein weiteres Spezialangebot der VKKJ sind die Familienprogramme für Eltern und Geschwister. Diese gibt es mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten u.a. in den Ambulatorien Wiental, Mistelbach und Eggenburg. Dabei lernen die Angehörigen, wie sie mit der besonderen Herausforderung umgehen und das behinderte Familienmitglied optimal unterstützen können.

Eine Besonderheit hat auch Neunkirchen, das jüngste Ambulatorium der VKKJ, aufzuweisen. Die Therapiebegleithunde Hugo und Fellow helfen den Kindern dabei, ihre motorischen und sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Über die VKKJ

Die „VKKJ - Verantwortung und Kompetenz für besondere Kinder und Jugendliche“ wurde 1975 als privater Verein von betroffenen Eltern gegründet. Nach Eröffnung des ersten Ambulatoriums in der Märzstraße im 15. Wiener Gemeindebezirk (seit 2009 „Ambulatorium Wiental“ in der Graumanngasse) verzeichnete die gemeinnützige Vereinigung ein stetiges Wachstum. Heute bietet sie in fünf Ambulatorien in Niederösterreich und vier Ambulatorien in Wien Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten und Behinderungen die Möglichkeit zur medizinisch-therapeutischen Behandlung auf e-card. Weiters betreibt die VKKJ in Wiener Neustadt ein Tagesheim für Menschen mit Behinderungen, in welchem die Klientinnen und Klienten tagsüber von BehindertenpädagogInnen gefördert und betreut werden.

Weitere Informationen unter: www.vkkj.at

Rückfragen:

VKKJ Presse
Dr. Neureiter-PR
Tel: +43 1 924 60 87
email: agentur@neureiter.at